



Ressort: Mixed News

Italien ohne Folklore erzählen

Italia / Europa, 15.02.2026 [ENA]

Italien wird international oft auf vertraute Bilder reduziert. Doch diese folkloristische Erzählung greift zu kurz. Der Beitrag plädiert für einen differenzierten Blick auf das Land jenseits touristischer Klischees und für eine kulturelle Berichterstattung, die die Gegenwart ernst nimmt.

Italien ohne folkloristische Verkürzungen zu erzählen bedeutet nicht, nationale Identität zu leugnen, sondern kulturelle Verantwortung zu übernehmen. Es heißt, das Land aus einer Erzählweise zu lösen, die es auf vertraute und leicht konsumierbare Bilder reduziert: zeitlose Dörfer, Küche als vermeintlich universelle Sprache, Schönheit als naturgegebene Konstante. Dieses Repertoire war lange exportfähig und prägend für das internationale Italienbild. Heute jedoch zeigt es deutliche Ermüdungserscheinungen, da es komplexe gesellschaftliche Prozesse ausblendet und ein statisches Bild eines Landes vermittelt, das sich längst verändert hat.

Gerade im Zeitalter von Massentourismus und digitaler Kommunikation wird Italien zunehmend zu einem narrativen Produkt verdichtet, das vor allem wiedererkennbar und konsumierbar sein soll. In diesem Prozess geht vor allem eines verloren: Komplexität. Folklore fungiert dabei als dominantes Deutungsmuster und erzeugt ein zweidimensionales Bild des Landes. Sie privilegiert ästhetische Ausnahmen, ikonische Orte und emotional aufgeladene Motive, während soziale Brüche, urbane Transformationen und historische Spannungen systematisch ausgeblendet werden. Italien erscheint so weniger als gesellschaftlicher Raum denn als inszenierte Oberfläche, die Betrachtung erlaubt, aber Verständnis verhindert.

Ein nicht-folkloristischer Blick ist kein Akt der Entzauberung, sondern eine bewusste Verschiebung des Fokus. Er richtet sich weniger auf ikonische Orte als auf Prozesse, weniger auf erklärte Identitäten als auf gelebte Praktiken. Italien erscheint so nicht als Freilichtmuseum, sondern als bewohnter, widersprüchlicher Raum. Jenseits der Postkarten existiert ein Land der Peripherien, der Infrastrukturen, der Produktionslandschaften und der Zwischenräume. Hier ist Vergangenheit keine dekorative Kulisse, sondern eine belastende Präsenz, mit der fortwährend neu verhandelt werden muss. Tradition fungiert nicht als Ornament, sondern als Spannungsfeld zwischen Fortbestehen, Transformation und Bedeutungsverlust.

Auch die Sprache entscheidet. Der folkloristische Diskurs bedient sich emotionaler Vereinfachung und narrativer Gefälligkeit. Er bestätigt Erwartungen, statt sie zu hinterfragen, und bevorzugt Wiedererkennbarkeit gegenüber Analyse. Eine andere Erzählweise verlangt Präzision, Maß und

Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service.....

Differenzierungsfähigkeit. Sie zielt nicht auf schnelle Wirkung, sondern auf nachhaltiges Verständnis. Anstatt vertraute Bilder zu reproduzieren, eröffnet sie Räume der Irritation und Reflexion – und widerspricht damit bewusst den Erwartungen eines Publikums, das häufig nach Bestätigung sucht, nicht nach Infragestellung.

Italien ohne Folklore zu erzählen heißt daher, auf das gefällige Bild zu verzichten, um ein dichteres und realistischeres zu gewinnen. Es ist weniger feierlich, aber tragfähiger. Nicht als Gegenentwurf zur Identität, sondern als bewusste Absage an ihre klischeehafte Verkürzung. In einer Medienlandschaft, die Vereinfachung belohnt und Wiedererkennbarkeit über Erkenntnis stellt, ist dies auch eine Haltung. Sie versteht Geschichte nicht als tröstende Kulisse, sondern als kritischen Resonanzraum für die Gegenwart – und kulturelle Berichterstattung als Mittel, Komplexität sichtbar zu machen, statt sie zu verdecken.

Bericht online lesen: https://fpac.en-a.eu/mixed_news/italien_ohne_folklore_erzaehlen-92905/

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Francesco Pace

**Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.